

Heute

Rund um den Globus

Valletta: Kulturhauptstadt mit Patronsfesten



Valletta ist 2018 Europäische Kulturhauptstadt, neben dem niederländischen Leeuwarden. Malta Hauptstadt begehrt das Festjahr mit zahlreichen Feiern, Ausstellungen und Kulturprojekten. Zur Eröffnungsveranstaltung am 20. Januar werden auf verschiedenen Plätzen der Stadt Musik, Theater, Tanz und Videokunst geboten, wie das Fremdenverkehrsamt von Malta mitteilt. All dies werde zu einer großen Festa verbunden – so heißen die traditionellen Patronatsfeste. Die Bevölkerung auf Malta ist größtenteils katholisch und sehr gläubig. Ein Höhepunkt des Kulturhauptstadtprogramms ist das Fest Valletta Pageant of the Seas am 7. Juni. Dabei bekommen Besucher eine Regatta mit selbstgebaute Booten zu sehen (Foto: dpa).

<http://valletta2018.org/cultural-programme/>

Preiserhöhungen zur Wiesn etwas moderater

Zum Oktoberfest erhöhen die Münchner Hoteliers und andere Anbieter von Unterkünften die Preise kräftig. Doch bei Ferienwohnungen ist der Anstieg in diesem Jahr immerhin nicht so hoch wie im Vorjahr, hat die Suchmaschine Tripping.com ermittelt. Im Schnitt zahlen Besucher in München und Umland demnach 208 Euro pro Nacht und damit immer noch rund 40 Prozent mehr als zu anderen Zeiten des Jahres; 2016 waren es jedoch noch 259 Euro. Tripping.com ist eine Suchmaschine für Ferienwohnungen.

Schäferfest auf der Schwäbischen Alb

Schauscheren, Hammelauf, Einblicke in die Arbeit von Schäfern: Auf der Schwäbischen Alb wird am 23. und 24. September das Schäferfest in Albstadt gefeiert. Besucher sind jeweils von 11 bis 18 Uhr auf den Onstmettinger Raichberg eingeladen, wie Albstadt Tourismus informiert. Naturschutzorganisationen geben Einblick in die Bedeutung des Wacholders für die Schafe, die das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb seit jeher prägen. Informationen: Albstadt Tourismus.

www.albstadt-tourismus.de

FLIEGEN

Lufthansa streicht Flüge nach San José

Lufthansa setzt die bestehende Nonstop-Flugverbindung von Frankfurt nach San José in Kalifornien in diesem Winter aus. Vom 26. Oktober 2017 bis zum 25. März 2018 werden auf der Strecke keine Flüge angeboten, teilte die Fluggesellschaft mit. Betroffene Fluggäste werden auf die Flüge von Frankfurt und München nach San Francisco umgebucht.

Umweltplakette für Autos auch in Straßburg

Straßburg führt nach Paris, Lyon, Grenoble und Lille zum 1. November dieses Jahres ebenfalls eine Umweltplakette ein. Auch deutsche Autofahrer brauchen die Plakette, informiert das Europäische Verbraucherzentrum Deutschland in Kehl. Sie kostet 4,80 Euro und

kann über die Website des französischen Umweltministeriums bestellt werden (www.certificat-air.gouv.fr/de/demande). Wer künftig ohne Plakette in eine Umweltzone fährt, muss bis zu 68 Euro Bußgeld zahlen. Wahrscheinlich ist, dass in Zukunft weitere französische Städte Umweltzonen einführen.

UNTERWEGS

VON DANIELA KEBEL

Essen für alle

Neulich am Buffet: „Hier gibt es genau dasselbe wie zu Hause“, sagt ein Mann zu seiner Frau und fügt hinzu: „Das ist ja langweilig.“ Pommes, Kartoffeln, Nudeln – alles da, was Hotelgäste für gewöhnlich kennen und mögen. Damit geht jeder Küchenchef sicher, dass alle Gäste satt werden. Die Auswahl an Gemüse, Fleisch, Fisch, Obst und Dessert ist groß – doch einigen Restaurantbesuchern eben nicht exotisch genug. Besser gesagt: nicht orientalisches genug. Seine Frau bestätigt: „Ich würde auch lieber etwas Einheimisches probieren.“ Grundsätzlich eine gute Ein-

stellung, nicht überall die gleichen Speisen zu erwarten. Am nächsten Tag ist das Motto: Arabischer Abend. Nur regionale Köstlichkeiten. Dasselbe Ehepaar schleicht um die Schüsseln und Töpfe voller intensiv gewürzter Speisen, Hummus und Salate. „Ob das schmeckt? Ich vertrage das sicher nicht. Guck mal, wie ölig das ist.“ An dem Abend bleibt es bei Brot, Datteln und Salat auf ihren Tellern. Gut, dass es morgen wieder Pasta gibt.

reise@wz.de



Der Pittsburgher Station Square ist zu einem beliebten Ort mit Restaurants und Unterhaltungsmöglichkeiten geworden – mit historischem Flair.

Fotos: Tonia Sorrentino

Die Köstlichkeiten von Pittsburgh

Bei einer Food-Tour lässt sich die amerikanische Stadt mit ihrem multikulturellen Flair am besten erkunden.

Von Tonia Sorrentino

Einen Hauch von Butter und Süße lässt das samtweiche Zimtbrot schmecken, das Sylvia McKoy fast noch warm aus dem Ofen der „Mancini's Bakery“ besorgt hat. Die Bäckerei ist in Pittsburgh nicht nur wegen ihrer aromatischen Backwaren beliebt – 2015 bekam sie den Titel „Bestes Brot“ in der Stadt verliehen. Auch die Tradition des 1926 vom italienischen Einwanderer James Mancini in McKees Rocks, Pennsylvania, gegründeten Unternehmens überzeugt die Einwohner: Nach und nach verfeinerte die Familie ihre Rezepte, erweiterte Sortiment und Standorte. Seit 2002 ist die Bäckerei im Pittsburgh Strip District ansässig. Es heißt, die Inhaber liebten es, die Türen offen zu halten, um mit den appetitlichen Düften Besucher ins Geschäft zu locken.

Küche importieren aus ihren Heimatländern
Doch die Gruppe bleibt nicht lange, weitere Snacks aus der Welt der Kulinarik warten auf ihre Verkostung. Mit pikanten wie kräftigen Aromen überzeugten bereits die hausgemachten Wurst- und Käsespezialitäten aus dem 1954 eröffneten „Parma Sausage“, wo Tim Mills dem Trend zu lokal, hochwertigen Speisen folgt. Bei „Jimmy & Nino's“ bietet Jimmy Sunseri seinen Gästen, ganz nach italienischer Art, gleich zwei Bleche voll dampfender Peperoni-Rolls an, die gefüllt mit Salami und Käse sowie getunkt in hausgemachte Tomatensugo, auf der Zunge zergehen. Das macht es den

Kulinarisches im Strip District

Der luftige Teighappen ist der erste Leckerbissen auf der „Burgh Bits & Bites Food Tour“, zu der Sylvia regelmäßig Gruppen einlädt, Touristen wie Einheimische. „Der Strip District offenbart so manches Schätzchen. Hier gibt es sehr viele kleine, familiengeführte Geschäfte“, berichtet sie. Das Besondere: Fast alle von ihnen haben einen anderen kulturellen Hintergrund, stammen aus Einwandererfamilien aus Eu-

ropa und dem Nahen Osten.

So wie William, dessen Café und Lebensmittelgeschäft „Labad's“ er seit 1990 gemeinsam mit Familienmitgliedern an der Penn Ave betreibt. Stolz ist der Syrer vor allem auf seine Gewürze, die er aus der Heimat in die USA importiert. „Die besten, die du kriegen kannst“, sagt er. Um seine aktuellen Besucher zu überzeugen, bietet er ihnen traditionellen Hummus an. Das Püree aus Kichererbsen hat seine Mutter gerade zubereitet, mit frischer Zitronen-, Knoblauch-, libanesischem Olivenöl, Salz und würzigem Paprikapulver. Letzteres ist kunstvoll auf dem hellen Brei drapiert, „ein spezielles Design“, sagt William lächelnd.

Handelsstadt zog von jeher Fischer, Kaufleute und Händler an
Für seine ethnische Vielfalt ist der Strip District, einer von 90 Bezirken und im Herzen Pittsburghs gelegen, so bekannt wie beliebt. Die Authentizität des Viertels und die immense Auswahl an kleinen Shops, die Düfte frisch zubereiteter Lebensmittel, die durch die Gassen ziehen – darauf sind die Einwohner stolz. „Ein Schmelztiegel, in dem alles eine wundervolle Symbiose eingeht“, sagt Donald, Fahrer bei „Molly's Trolleys Sightseeing Tour“, der 1981 aus Manila einwanderte und die zweitgrößte Stadt im Bundesstaat Pennsylvania inmitten der Vereinigten Staaten inzwischen so gut kennt wie seine Westentasche. „Das beschreibt die Menschen nicht nur im Strip District, sondern in ganz Pittsburgh perfekt.“

Schon seit ihrer Gründung als Handelsstützpunkt Mitte des 18. Jahrhunderts, vor Ausbruch des Siebenjährigen Krieges, zog die einstige Siedlung im „Goldenen Dreieck“ aus den Flüssen Monongahela und Allegheny, die zum Ohio River zusammenfließen, Fischer, Kaufleute, Künstler und Händler aus aller Herren Länder an. Schnell entwickelte sich Pittsburgh zur Stadt. Zwischen 1875 und 1980 galt sie sogar als

Tour-Teilnehmern schwer, bescheiden zu bleiben.

Nächste Station: „The Enrico Biscotti Company“. Auch dort sind die Spezialitäten italienisch, süß diesmal. Unbedingt zu empfehlen in der italienischen Patisserie „Colangelo's“: ein sternförmiges, saftiges Schokoladen-Küchlein.

Vorbei an Carlo's Garage Vinery, der ersten urbanen Weinerei von Larry Lagatutta geht es zu „Stamoolis Brothers Co.“. Aktuell verkaufen drei Generationen mit Ursprung auf der griechischen Insel Chios das umfangreiche Sortiment, zu dem unter anderem fast 300 Käsesorten gehören. Fast alles in dem 110 Jahre alten Geschäft sind Importe aus Griechenland. Nach divers gefüllten Teigtaschen, Feta, Ouzo und Dessert ist kaum noch Platz für den letzten Stopp der Tour: „S&D Polish Deli“, geführt von Matt und Gretchen McDaniel. Dort probieren die Teilnehmer dampfend-heiße Piroggen.

Lichtinstallationen in Springbrunnen

Ihren Spitznamen „Smokey City“ hat Pittsburgh längst abgelegt. „Sie hat sich neu erfunden“, sagen die Einheimischen. Technologiebranchen, medizinische Einrichtungen, Finanzdienstleister und Tourismus prägen das neue Bild der Stadt mit den 445 Brücken. Der Ausblick darauf lässt den Betrachter vor allem nach Sonnenuntergang träumen. Vom Restaurant Monterey Bay Fish Grotto in Mount Washington aus eröffnet sich dank zahlreicher

eines der wichtigsten, wenn nicht das wichtigste Stahlproduktionszentrum der Welt. Bis heute können Touristen auf den Spuren der ehemaligen „City of Steel“ wandeln. Nicht nur ihr Name erinnert an jene Zeiten. Die Wahrung des kulturellen, architektonischen und industriellen Erbes beherrscht die Stadt vorbildlich.

So eröffnet beispielsweise der „Duquesne Incline“, eine der beiden einzigen noch aktiven Seilbahnen von ehemals 17, nicht nur ein phänomenales Panorama, sondern lässt während einer 2,5-minütigen, ruckeligen Abfahrt nachvollziehen, wie die Arbeiter von Mount Washington aus einst zu ihren Stahl-, Eisen- und Glas-Betrieben gelangten. „Sie hatten immer ein sauberes Hemd dabei, um in der Mittagspause essen zu gehen“, erzählt Donald. Kulinarisch hat Pittsburgh, Geburtsstadt des Heinz Ketchup, laut diverser Rankings inzwischen USA-weit einen Namen, auch dank hunderter motivierter Jung-Köche, die ihre Speisen um die Wette kreieren.

Mein Tipp: Atemberaubende Architektur

Weniger als zwei Stunden von Pittsburgh-Zentrum entfernt liegt die Architekt Frank Lloyd Wright mit, so heißt es, einigen der weltbesten Häuser. Als nationales historisches Wahrzeichen gilt Fallingwater in Mill Run, das er 1935 im Einklang mit der Natur über einem Wasserfall für die Pittsburgher Familie des Geschäftsmanns Edgar J. Kaufmann Senior konzipierte. Nachdem sich I. N. und Bernardine Hagan, Freunde der Familie, etwa 20 Jahre

SERVICE

ANREISE Delta Air Lines (ab 1986 Euro), Wow Air (ab 190 Euro) und Condor (ab 350 Euro) fliegen nonstop von Frankfurt nach Pittsburgh.

EINREISE Mit gültigem Reisepass können deutsche Staatsangehörige als Touristen bis zu neunzig Tagen ohne Visum einreisen. Bedingungen: elektronischer Reisepass, Einreise mit regulärer Fluglinie/ Schiffsahrtsgesellschaft, vorhandenes Rück-/Weiterflugticket (außer nach Kanada, Mexiko, Karibik), elektronische Einreiseerlaubnis (ESTA (<https://de.usembassy.gov/de/visa/esta/>)).

INFORMATIONEN Visit Pittsburgh, 120 Fifth Avenue, Suite 2800, Pittsburgh, PA 15222-3099, Telefon 001/412/281 7711; E-Mail: info@visitpittsburgh.com
www.visitpittsburgh.com

Installationen ein imposantes Lichtspiel. Springbrunnen-Fontänen färben sich von einer Nuance in die andere, blau leuchtende Punkte wandern an der Night Street Bridge hinab und vermitteln den Eindruck von Glitzerregen, den das Flusswasser funkelnd spiegelt. Ab und zu durchzieht ein Riverboat still die dunkle Bahn, verleiht dem Allegheny neue Lebendigkeit. Beweg von diesen Eindrücken, scheint es gar nicht abwegig, was die Vermarkter der Stadt sagen: dass Pittsburgh eine der wohl am meisten unterschätzten Städte der USA ist.

Die Autorin reiste mit Unterstützung von Visit Pittsburgh.



So geht mediterraner Genuss in Pittsburgh: Tim Mills macht es vor.

IHR KONTAKT ZUM REISEMAGAZIN

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
TELEFON 0202/717-2542 FAX 0202/717-2669
E-MAIL reise@wz.de

später in Fallingwater verliebten, ließen sie sich von Wright das heptagonale Haus Kentucky Knob designen, eines seiner letzten vollendeten Werke. Mehr architektonische Highlights von Wright bietet der ebenfalls nur wenige Minuten entfernte Polymath Park – Duncan-, Balter- und Blum House können Gäste mieten. Kontakte, Führungen, Öffnungszeiten und Preise unter
www.fallingwater.org
www.kentuckynob.com
www.polymathpark.com